

Mit ihm starb seine Allee

Im Januar 2016 wurde Ruprecht von Haniel/Niethammer (ehem. Schlossbesitzer) in Tunzenberg bestattet. Am 29.02. wurde die von ihm gepflanzte Säulenpappel Allee gefällt. Der Straßenbelag soll erneuert, jedoch nicht verbreitert werden. Die Bürger vor Ort wurden schlecht bis gar nicht informiert, sogar die untere Naturschutzbehörde im Landratsamt wusste nicht Bescheid.

Die weithin sichtbare Baumreihe war einzigartig im Landkreis und brachte südliches Flair in das vom Ackerbau dominierte Landschaftsbild. „Mit dieser Pappelallee wurde ein Wahrzeichen Tunzenbergs zerstört!“, beklagt Felix Koronowski, Tunzenberger Bürger. „Die 13 Bäume waren ca. 55 Jahre alt und allesamt kerngesund.“

Natürlicher Astbruch, für den keine besonderen Anzeichen bestanden haben, gilt auch bei hierfür anfälligeren Baumarten grundsätzlich als naturgegebenes und daher hinzunehmendes Lebensrisiko, entschied der BGH 2014 in einem richtungsweisenden Urteil. Ferner heißt es: Der Verkehr müsse gewisse Gefahren, die auf Gegebenheiten der Natur selbst beruhen, als unvermeidlich hinnehmen.

Der Unmut der Bevölkerung über diese Fällaktion ist groß! Zur Zeit werden Unterschriften gesammelt. Die Gemeinde wird darin aufgefordert, einen Bepflanzungsplan für die betroffene Fläche mit der unteren Naturschutzbehörde zu erarbeiten, einheimische Pflanzen auszuwählen und einen Zeitplan zu erstellen. Zudem erwarten sich die Bürger für die Zukunft eine bessere Informationspolitik bei derartigen Vorhaben öffentlichen Interesses.

Rückfragen bitte an Tilman Allstadt (Tel. 0170-3853911)

Alle Fotos wurden von Tilman Allstadt gemacht.

Bildunterschrift 1:
29. Februar, Morgens

Bildunterschrift 2:
1. März, Abends

Bildunterschrift 3:
Die Straße von Tunzenberg nach Dengkofen, nach den Fällarbeiten